

Jan-Philipp Kruse

Semantische Krisen

Urteilen und Erfahrung in der
Gesellschaft ungelöster Probleme

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Jan-Philipp Kruse
Semantische Krisen

Jan-Philipp Kruse

Semantische Krisen

Urteilen und Erfahrung
in der Gesellschaft
ungelöster Probleme

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer 317232170 – SFB 1285.

Erste Auflage 2022
© Velbrück Wissenschaft, Weilerswist 2022
www.velbrueck-wissenschaft.de
Printed in Germany
ISBN 978-3-95832-269-1

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhalt

I.	Home alone	9
1.	Vorwort	9
	(1): Erlahmen und Entgleisen – mehr und weniger als Streit	13
	(2): Problem, Urteil, Erfahrung	16
	(3): Öffentliche Verständigung als Lerngeschichte?	18
	(4): Zur Elastizität von Problemen und den Rändern der Theorie	25
2.	Einleitung	30
II.	Semantische Krisen	47
1.	Semantische Krisen in der internationalen philosophischen Debatte: Von Elizabeth Anscombe zu Charles Taylor	48
	A. Simulierte Sprachlosigkeit oder semantische Deprivation?	49
	B. Zwischenpositionen semantischer Schwierigkeiten	54
	C. Semantische Angemessenheit im Angesicht von Problemen	58
	D. Von der Auseinandersetzung ohne Artikulation zur Gleichzeitigkeit von Privatisierung und Polarisierung	62
	E. Zwischenbetrachtung	66
2.	Impressionen semantischer Krisen	69
	A. Politikverdrossenheit	70
	B. Die gereizte Gesellschaft	73
	C. Symptome des Sinnverlusts	78
	D. Krise des Fortschritts als Anzeichen kultureller Sinnkrisen	83
	E. Hyperironie und Identität	88
	F. Politische Identitätskrisen	93
	G. Verschwörungstheorien	100
	H. Von der Verschwörungstheorie zur Vernunftkrise?	103
	I. Zwischenbetrachtung	107
3.	Sinnkrisen als Zeitdiagnosen?	110
4.	Habermas' semantische Krisendiagnose	116

5.	Semantische Krisen nach Benjamin	126
A.	Zum Begriff der Geschichte	127
B.	Der Erzähler	135
C.	»Linke Melancholie«	140
6.	Zur Heuristik semantischer Krisen	146
7.	Harmonia	152
III.	Probleme und gesellschaftliche Problemlösung	165
1.	Probleme und Prozessualität	167
2.	Zur Einschlägigkeit ausgewählter Befunde psychologischer Problemraumtheorie	171
3.	Ein sozialphilosophischer Begriff des Problems	176
A.	Resultat als Ineinandergreifen von Kriterien der Zuordnung und Exzellenz.	179
B.	Prozess als reicher Begriff	184
4.	Ableitungen aus der Problemraumtheorie als heuristische Ingredienzen eines granularen Prozessmodells	187
5.	Ökonomisches Problemlösen als Anwendungsfall eines granularen Prozessmodells	189
A.	Ziele	190
B.	Die Verlegenheit der Lebenswelt	192
C.	Lineare Profitoptimierung	195
D.	Disdirektionales Driften	200
E.	Dynamische Lernblockaden und das Problem der Probleme	204
6.	<i>Sinn</i> grenze als theoretische Kontinuität des Problembegriffs	212
7.	Zum Zusammenhang von Problemlösung und symbolischer Selbstständigkeit	216
8.	Exzesse öffentlicher Problembeurteilung als Hinweis auf Probleme des Urteilens	222
IV.	Urteilen und Öffentlichkeit	233
1.	Zum Stand und Erbe der Theorie des Urteil(en)s	234
A.	Ausgangspunkt im 18. Jahrhundert	235
B.	Hegel'sche Impulse in der Debatte um die Theorie des Urteilens	239
C.	Adorno und der Doppelcharakter des Urteilens	242
D.	Zum Stand des Diskurses	246
2.	Erweiterungen des Urteil(en)s	251
A.	Affekte und Niedrigschwelligkeit	251
B.	Komplexität	255
C.	Zur sozialen Dimension von Urteilskraft	261
D.	Das Gute am Schönen.	272

3. Urteilen als intrasubjektive Koordinierungsleistung	283
4. Analytisches Potential der Urteilkategorie	288
A. Prozess und Urteils Umwelt	290
B. Zur Iterierbarkeit von Urteilen	294
C. Unstimmigkeit	302
5. Öffentlichkeit als Umwelt aus Urteilen	308
A. Ein komplexer Begriff von Öffentlichkeit	310
B. Politik als Faktor einer Urteils Umwelt.	325
C. Werbung als Faktor einer Urteils Umwelt.	346
V. Resümee: Bildung und Nachhaltigkeit	356
Danksagung	367
Literatur	368
Abbildungen	391

